

**64. Jahrgang
August 2007****Erscheint
6mal jährlich**

Präsident: Franz Aeschmann, Herzogstrasse 12, 3400 Burgdorf, Telefon G 034 421 63 22
stadtmusik-burgdorf@besonet.ch

Direktion: Ueli Steffen, Bifit 80c, 3145 Niederscherli, Telefon 031 849 18 53

Redaktion: Sibylle Aeschmann, Herzogstrasse 12, 3400 Burgdorf, Telefon 034 422 17 66
Susanne Huggenberger, Murgenthalstr. 20a, 4900 Langenthal, Telefon 032 923 01 80
Stadtmusik Burgdorf, 3400 Burgdorf

Verlag: Marcel Zürcher, Lindenmatte 2, 3421 Lyssach, Telefon G 031 918 45 63
marcel.zuercher@bekb.ch

Inserate: Restaurant Schützenhaus, Wynigenstrasse 13, 3400 Burgdorf, Telefon 034 428 00 00

Übungsort: Donnerstag und (bei Bedarf) Montag

Ordentliche Proben: Restaurant Schützenhaus, Wynigenstrasse 13, Telefon 034 428 00 00

Stammlokal: Ehren-, Gönner-, Passiv- und Aktivmitglieder, Gemeinderäte, Organe des Eidg. und Bern. Musikverbandes sowie an die Sektionen des Landsteils Emmmental, des BKMV und befreundete Vereine

Verteilung: Gesamtherstellung: Haller+Jenzer AG, Buchmattstrasse 11, 3401 Burgdorf, Telefon 034 420 13 13
Homepage: www.stadtmusik-burgdorf.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, Geschätzte Freunde der SMB

Nach der erholsamen Sommerpause haben wir Anfang August das 2. Halbjahr in Angriff genommen. Einige Proben und Anlässe haben wir bereits hinter uns. Wichtigster Auftritt wird wie gewohnt das Kirchenkonzert vom 18. November sein.

Mit diesem „Heftli“, das Sie nun in der Hand halten, drehen wir das Zeitrad noch einmal vor die Sommerferien zurück. Ein Höhepunkt, nebst dem Frühlingskonzert, war unumstritten die Vereinsreise nach München: zusammen sein, diskutieren, plaudern, tanzen & singen, gut essen, staunen, entdecken, „blödele“, lachen, eine gute Zeit haben – für einmal stand nicht das Musizieren im Mittelpunkt, sondern alles andere. Einmal mehr haben wir erfahren, wie wichtig und gut solche Anlässe für ein Vereinsleben sind. Was wir in München alles gemacht und erlebt haben, lesen und sehen Sie auf den Seiten 11-15.

Am 9. Juni nahm die Stadtmusik am Amtsmusiktag Fraubrunnen in Burgdorf statt. Einen Bericht über diesen für uns ungewohnten Anlass finden Sie auf den Seiten 3 und 5.

Ein Anlass, der zum ersten Mal in diesem Rahmen stattfand, war das Matinéekonzert im Schützenhausgarten. Auf Seite 7 ist nachzulesen, ob wir zufrieden waren. Und diejenigen Leserinnen und Leser, die nicht dabei waren, können sehen, was ihnen alles entgangen ist...

Ein traditioneller und allseits bestens bekannter Auftritt war die Solätte. Könnte man eigentlich meinen, doch dieses Jahr war alles anders... Seite 9.

Neues aus dem Mitgliederkreis erfahren Sie auf der letzten Seite.

Ich wünsche Ihnen spannende und unterhaltsame Lektüre und verbleibe mit musikalischen Grüßen.

Sibylle Aeschmann

Amtsmusiktag der Stadtmusik Burgdorf

AMFU...

heisst eigentlich Amtsmusiktag Fraubrunnen und Umgebung. Langjährige Freunde der Stadtmusik stellen sich jetzt bestimmt die Frage, was unser Verein mit eben diesem Amtsmusiktag gemeinsam hat, nehmen wir doch grundsätzlich am Emmentalischen Musiktag teil.

Grund für unsere diesjährige Abwesenheit am Emmentalischen Musiktag in Eriswil ist, dass unser befreundetes Musikkorps der Stadt, nämlich die Harmoniemusik Burgdorf in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert. Als Geburtstagsanlass haben sie gleich den Amtsmusiktag in der Emmestadt mit ihrer für Festanlässe bewährten Infrastruktur organisiert und uns als Gastverein eingeladen. Gerne sind wir dieser Einladung gefolgt.

Bei schönstem Wetter trafen sich am Samstag, 9. Juni 2007 die geladenen Vereine auf dem Viehmarktplatz hinter der Markthalle, um beim traditionellen Morgenkaffee und Gipfeli den Tag zu beginnen.

Schon bald waren aus den verschiedenen Konzertlokalen musikalische Klänge zu vernehmen. Die einen Töne, die durch die Luft und Gassen der Oberstadt getragen wurden, stammten aus dem Einspiellokal, die andern aus der Stadtkirche, wo die Konzertstücke vor den Experten dargeboten wurden. Die Konzertvorträge mit der Beurteilung durch Experten fanden alle am Vormittag statt.

Unser Beitrag, „Das Boot“ von Klaus Doldinger, in einer Bearbeitung von Walter Ratzek, bildete den Abschluss des konzertanten Vormittags.

Weil unser Frühjahrskonzert nicht lange zurücklag, fühlten wir uns rasch heimisch im Chor der Stadtkirche und unser Vortrag gelang uns wunschgemäss.

Sicher, die eine oder andere Trübung mussten wir hinnehmen, trotzdem waren wir mit unserem Auftritt vor den gestrengen Ohren der Experten zufrieden.

Das Mittagessen fand in der Markthalle statt. Herr Leuenberger und seine Crew sorgten für ein feines Menu. Kartoffelstock, Braten und gemischtes Gemüse erwartete uns und zum Schluss wurden wir mit einem leckeren Dessert verwöhnt. Verwöhnt wurden wir aber noch in einer anderen Weise. Nach den Ansprachen traten die Tambouren aller Vereine des AMFU-Verbandes auf und sorgten mit bekannten und unbekanntem Rhythmen für Stimmung in der Halle. Es war richtig spannend, zuzuhören und zuzusehen!

Nach den Veteranenehrungen fand am Nachmittag in der Oberstadt die Marschmusikparade statt, welche wie gewohnt viele Schaulustige anzog. Wie am Vormittag schon, bildeten wir den Schluss des Programms. Unser Dirigent amtete als Experte auf dem Wagen, deshalb übernahm unser Vizedirigent Rolf Stettler das Zepter. Wir besammelten uns rechtzeitig im Graben, um letzte Anweisungen zu erhalten. Bewertet werden bei der

STADTMUSIK BURGENDORF

Marschmusik nicht nur das klingende Spiel, sondern auch die militärischen Faktoren. Gerichtete Reihen, aufrechte Haltung, vorwärts gerichteter Blick, richtige Instrumentenhaltung in ruhender Position, Handhaltung der freien Hand, Eindecken nach vorne... alle diese Punkte müssen optimal stimmen, wenn der Experte durch die Reihen schreitet.



Sobald wir das Kommando zum Abmarsch erhalten, stellen sich bereits die nächsten Punkte ein, die wir möglichst so koordiniert ausführen müssen, als wäre jede Reihe eine einzelne Person. Gleichzeitig mit dem richtigen Bein anmarschieren, an der richtigen Stelle des Tambourenvorspiels das Instrument hochnehmen und dabei innerhalb der eigenen Reihe auf der richtigen Höhe marschieren und immer noch bestens nach vorn gerichtet bleiben...je nach Strassenbelag ein wahres Kunststück! Beim weiteren Marschieren müssen alle diese Faktoren beiläufig zum Spielen beachtet werden. Gleichzeitig soll der aufgeschlagene Marsch, in unserem Fall am 9. Juni war es der Titel „Gemmi Marsch“ von Stephan Jaeggi, exakt und prächtig durch die Gassen erklingen.

Wir schafften heuer dieses koordinativ herausfordernde Ereignis mit Bravour und ernteten im Expertenbericht die Beurtei-

lung „sehr gut“. Darüber freuten wir uns alle.



Der Musiktag fand seinen Abschluss mit einem Gesamtchor im Kirchbühl, wo nochmals die vereinte Klangkraft aller teilnehmenden Vereine hörbar wurde.

Wir danken der Harmoniemusik Burgdorf und ihrem OK herzlich für die Einladung und dass wir als Gastverein am Jubiläumsmusiktag mitwirken durften. Ebenso danken wir für die gute Organisation des Anlasses. Wir wünschen der Harmoniemusik Burgdorf alles Gute im weiteren Vereinsleben.

*Text: Susanne Huggenberger
Fotos: Roland Huggenberger*

Rückblick

Matinée im Schützenhausgarten

Nachdem im letzten Jahr unser Konzert im Schützenhausgarten der Übertragung eines Fussball-WM-Matches zum Opfer gefallen war, konnte es in diesem Jahr wieder stattfinden. Im Vorstand haben wir uns vorgängig überlegt, auf welche Art wir möglichst viele ZuhörerInnen an diesen Auftritt locken könnten. Bald kam uns die Idee, das Konzert an einem Sonntagmorgen abzuhalten und mit einem Brunch zu verbinden. Diese Idee schien zu gefallen, denn mit dem Publikumsaufmarsch waren einerseits wir MusikantInnen, andererseits aber auch das Team um Herr Rauber vom Schützenhaus sehr zufrieden. Auch das Wetter war uns an diesem 17. Juni gnädig gestimmt: Die Sonne lachte fröhlich vom Himmel und es war angenehm warm. Diejenigen, die sich bereits so früh aus dem Haus wagten, wurden belohnt:



Beim Anblick des Buffets lief einem das Wasser im Mund zusammen und man durfte sich auf einen delikaten und ausgiebigen Brunch freuen. Auf den Tischen fanden alle BesucherInnen einen Zettel mit einem Schätzspiel vor. Die Aufgabe war witzig, aber auch knifflig: „Wie alt sind alle aktiven StadtmusikantInnen zusammen?“. Auch wir Aktiven rätselten und schätzten munter mit und waren gespannt auf die Antwort. Um 10 Uhr begannen wir mit dem Konzert, spielten etwa eine Dreiviertelstunde und hatten uns danach eine Pause verdient, in der wir die ausgefüllten Schätzspielzettel einsammeln und danach auswerten mussten.



Im anschließenden knapp einstündigen Konzertblock erfolgte die Auflösung der Wettbewerbsfrage: Das Alter aller Aktiven der SMB beträgt 2244 Jahre, was einem Durchschnitt von knapp 37 Jahren entspricht. Gegen 13 Uhr ging dieser gemütlich Anlass dem Ende zu. Obwohl es in unserem Verein auch kritische Stimmen gab, wird es nächsten Frühsommer voraussichtlich eine Zweitaufgabe dieses Brunch-Matinées geben. Denn wie ich schon erwähnte, waren wir sehr zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch. Mehr als zufrieden war ebenfalls das Team vom Schützenhaus war, der Brunch war für sie ein voller Erfolg gewesen.

Rückblick

DEMO-Probe

Am Montag, 4. Juni, führten wir wieder ein Demo-Probe durch. Zweck dieses „Anlasses“ ist es, dass Jugendliche, die Interesse an der Blasmusik haben, bei uns in eine Probe sitzen und mitspielen dürfen. An dieser Demo-Probe durften wir 4 Ju-

gendliche begrüßen. Wir hoffen natürlich, dass ihnen der Besuch bei uns so gut gefallen hat, dass wir sie schon bald als aktive Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen dürfen!

Solätte 2007

Am letzten Montag im Juni, heuer der 25., fand wie jedes Jahr die Solätte statt. Doch anders als in anderen Jahren, liess uns Petrus dieses Jahr im Stich: Schon den Morgenumzug verregnete es und es war nicht fröhlich warm, sondern herbstlich kühl. Pünktlich um 9 Uhr, als der Morgenumzug begann, fielen die ersten Regentropfen. Wir hatten turnusgemäss unseren Standort in der Schmiedengasse bezogen, zügelten aber schnell unter die schützende Store des Manor-Gebäudes. Dort spielten wir noch einige Märsche, waren aber froh, als der Umzug vorbei war und wir heim an die Wärme gehen konnten. Wenigstens das traditionelle Mittagessen mit Käse- und Erdbeerkuchen wollten wir uns nicht nehmen lassen. Insgeheim hofften wir alle darauf, dass das Wetter am Nachmittag mitspielen würde und der Regen endlich aufhört. Als wir uns aber kurz nach 13 Uhr sammelten und zur Brüder-Schnell-Terrasse marschieren wollten, regnete es in Strömen und das Satelliten-Bild, das viele von uns konsultiert hatten, versprach auch keine schnelle Besserung. Der Nachmittagsumzug fand statt, das Solätte-Komitee wollte anschliessend entscheiden, ob die Solätte abgebrochen werden soll oder nicht. Wir beschlossen aber,

angesichts des strömenden Regens, der unseren Instrumenten nur schaden würde, nicht am Nachmittagsumzug teilzunehmen. Wir wollten unsere Instrumente schonen, da wir am Abend noch ein Konzert auf dem Programm hatten und weil wir vier Tage später nach München aufbrechen wollten und auf unsere Instrumente angewiesen waren. Der Fähnrich und unsere vier Tambouren trotzten dem Wetter aber, nahmen die Umzugsroute in Angriff und trommelten sich fast die Hände wund. Auf der Schützenmatte angekommen, hörte es auf zu regnen und das Programm konnte normal durchgeführt werden. Der Abendumzug seinerseits fiel dann aber wieder dem Regen zum Opfer und wurde abgesagt. Um 20 Uhr rundeten wir unser kurzes Solätte-Programm mit dem Konzert unter den Marktklauben ab und kamen doch noch etwas zum Spielen. Anschliessend liessen wir den Abend im Stadthaus mit einem feinen Nachtessen ausklingen. Wir waren richtig froh, dass wir drinnen sein konnten. Etwas, was es an einer Solätte wahrscheinlich noch selten gegeben hat und hoffentlich nicht mehr sobald geben wird. Denn eine verregnete Solätte ist irgendwie keine richtige!

Sibylle Aeschmann

Reise nach München

„Ein Prosit der Gemütlichkeit“

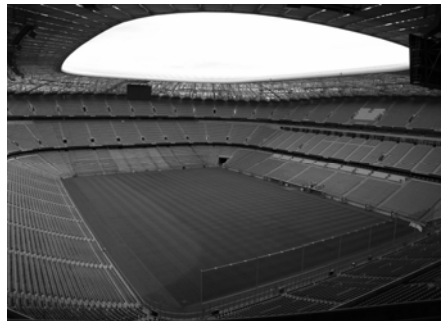
Diese Reise nach München kam zustande, weil Herr Gottfried Jais, ein Geschäftspartner unseres Aktiven Markus Grimm, uns vom 29.6. – 1.7. nach München eingeladen hat: Er hatte die Stadtmusik letzten November am Kirchenkonzert zum ersten Mal gehört und war sehr beeindruckt von unserer Musik. Ende Juni organisiert er mir seiner Firma jeweils ein Seefest und liess ausrichten, dass er sich freuen würde, wenn die Stadtmusik an diesem Anlass spielen würde. Dieser Einladung leisteten wir gerne Folge, denn auch das abwechslungsreiche Rahmenprogramm versprach einiges.

Der Car, welcher uns nach München fahren würde, startete bereits um 6 Uhr früh beim Schützenhaus in Burgdorf. Um 5 Uhr 45 begannen wir mit dem Verladen des Gepäcks und der Instrumente. Bis zum ersten Kaffeehalt in St. Margarethen war es im Car noch ruhig, da viele den verpassten Schlaf nachholen wollten. Je mehr wir uns aber München näherten, desto lebhafter wurden wir und die Vorfreude stieg. Gegen Mittag trafen wir in Gilching ein, wo uns Herr Jais in Empfang nahm. Zusammen mit ihm fuhren wir dann Richtung München und besuchten als Erstes das Kontrollzentrum der ESA (European Space Agency). Anschliessend lernten wir eine erste bayerische Spezialität kennen: Im Restaurant des Botanischen Gartens bekamen wir eine „Wäisswuärscht“ mit Laugenbretzeln serviert. Hier konnten wir auch das erste Mal mit einem echten Münchner Bier auf ein gemütliches Wochenende anstossen. Gestärkt von dieser Brotzeit, schlenderten wir dann durch die farbenfrohe und vielfältige

Pflanzenwelt des Botanischen Gartens. Als Nächstes stand schon ein Höhepunkt auf dem Programm: die Besichtigung der Allianz-Arena. In dieses faszinierende Bauwerk passen 69'000 Zuschauer hinein.



Beeindruckt waren wir vor allem auch von der Konstruktion der Tribüne, die sehr steil ist; auch wenn man in den oberen Rängen sitzt, ist man dem Spielfeld ungewöhnlich nahe. Auch von der Akustik waren wir schwer beeindruckt.



Bei diesem vollen Programm merkten wir gar nicht, wie schnell die Zeit verging, aber die knurrenden Magen verrieten uns, dass es bald Abend sein musste. Vor dem Essen bezogen wir unsere Zimmer im Hotel Schützenhaus in Gilching, wo noch Zeit für ein kurzes Nickerchen oder eine erfrischende Dusche blieb. Anschliessend fuhren wir mit dem Car zum Gut Wies-

STADTMUSIK BURGDORF

math, wo wir ein deftiges bayrisches Mahl geniessen durften. Für die Abendunterhaltung sorgten Herr Jais und zwei seiner Kollegen mit typisch bayrischer Volksmusik. Je länger der Abend dauerte, desto fröhlicher wurde die Stimmung - „ein Prosit der Gemütlichkeit!“

Am nächsten Morgen mussten wir bereits wieder früh aus den Federn. Um 8 Uhr 30 fuhren wir mit dem Car nach München, wo uns Herr Dr. Schwarzmayr zu einer Stadtbesichtigung erwartete. Diese endete mit einem Besuch im Hofbräuhaus.

Gegen 15 Uhr trafen wir am Seefest im Kieswerk Jais in Gilching ein. Der Bezug der Bühne stellte uns vor einige logistische Probleme, da der Platz viel zu knapp war und wir schliesslich ganz eng zusammengepfercht konzertieren mussten. Sehr feierlich wurde es, als Markus Grimm Herrn Jais die Ehrenmitgliedschaft für dessen ausserordentlichen Verdienste an der Stadtmusik Burgdorf verlieh.



Das anschliessende Abendessen war ein weiterer Höhepunkt, auf den sich viele schon lange gefreut hatten: Es gab Ochs am Spiess, dazu Käsespätzle und Rotkraut. Im aufgeheizten Car entledigten wir uns der Uniform und jeder genoss nach Lust und Laune das Fest: Bier, Radler, Wein, Kaffee & Kuchen, „Salzstangerln“, Spaziergang um den See, Kiesberge hinunterrollen..., musikalisch umrahmt von der Jugend-Blaskapelle Gilching, in der

Herr Jais Tuba spielt. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen, wir tanzten und sangen zu den Klängen der Blaskapelle. Jedes Mal wenn die Musikanten sich verabschieden wollten, forderten wir lautstark eine weitere Zugabe – „ein Prosit der Gemütlichkeit!“



Trotz der feucht-fröhlichen Stimmung des Vorabends erschienen am Sonntagmorgen alle pünktlich um 7.45, als wir mit dem Car zu den Bavaria Filmstudios abfuhren. Dort durften wir einen Film à la „(T)raumschiff Surprise“ drehen, mit Marion Furrer, Marcel Haller und Jürg Grimm in den Hauptrollen. Neben dem Eingang stand ein Modell vom U-Boot aus „Das Boot“, vor dem wir spontan ein Gruppenfoto machten. Das Modell konnten wir dann auch noch von innen besichtigen. Dies war für uns besonders eindrücklich, weil wir am Kirchenkonzert vom vergangenen Mai Ausschnitte aus der Filmmusik zu „Das Boot“ aufgeführt hatten. Mit dem anschliessenden Mittagessen in einem riesigen Biergarten mussten wir bereits wieder Abschied nehmen von München. Wir bedankten uns bei Herrn Jais für die Einladung und die Organisation dieses unvergesslichen Wochenendes und traten die Heimreise nach Burgdorf an.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren dieser gelungenen Reise – es het gfägt!

Philippe & Sibylle Aeschimann

München



Aus dem Mitgliederkreis

Geburtstage Passivmitglieder

Folgende Passivmitglieder durften kürzlich einen runden Geburtstag feiern:

18.07.1982	Zbinden Bruno	25 Jahre
29.07.1977	Bösiger Daniel	30 Jahre
13.08.1982	Hirschi Michael	25 Jahre
15.08.1967	Oestreicher Gisela	40 Jahre
21.08.1982	Dall'O Karin	25 Jahre

Dazu gratulieren wir ganz herzlich und wünschen den Jubilaren alles Gute, gute Gesundheit und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg!